



Offenheit gegenüber radikalen Veränderungen!

Themen:

- Was zahlt TKS für grünen Stahl?
- Verstaatlichung: Schritt vorwärts
- TK-Steel kaputt sparen?

Ausgabe 11/20
12.09.2020

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE R U H R G E B I E T

Was tun bei thyssenkrupp steel

Umstellung auf grünen Stahl Wieviel zahlt Thyssenkrupp?

Die Finanzinvestoren wollen für grünen Stahl nichts zahlen.

Verschiedene Finanzkapitalisten besitzen über 30 Prozent der TK-Aktien. Wer bei ihnen Geld angelegt, wurde schwer enttäuscht. CEVIAN steht unter Druck.



Alles muss raus!

Die Finanzinvestoren sehen TKS als Verlustbringer. Sie wollen Steel so schnell wie möglich loswerden. Nur eines wollen sie nicht: Milliarden Euro in grünen Stahl investieren.

Mit Fridays for Future statt mit Merz

Was bleibt von 17 Mrd. Euro für die Aufzugssparte? Mit 7-8 Mrd. Euro wurde TK schuldenfrei. 3-4 Mrd. Euro kostet die Ausgliederung des Pensionsfonds Stahl. 2 Mrd. Euro ist der Verlust im aktuellen Geschäftsjahr. Bleiben 3 bis 5 Milliarden Euro übrig. Die wollen die Finanzkapitalisten für die Aktionäre.

Machen wir Ihnen Druck:

Beteiligen wir uns am 25.09.20 mit Fridays for Future am globalen Klimastreik. Demo 14 Uhr Hauptbahnhof DU!

Verstaatlichung von Thyssenkrupp?

Ein Schritt vorwärts!

Notfalls will der Staat bei Thyssenkrupp einsteigen.

Die Bundesregierung will sich vielleicht an Thyssenkrupp-Steel beteiligen, um die Umstellung auf grünen Stahl zu sichern. Beamtenkreise reden von „Vollverstaatlichung“ (HB 27.08.20). Das wäre ein Schritt in die richtige Richtung.

Aufgabe der Gesellschaft

Die Umstellung auf grünen Stahl kostet Thyssenkrupp 10 Mrd. Euro, der Stahlindustrie 30 Mrd. Euro. Bis 2050 will die EU klimaneutral sein. Aber die Kapitalisten können oder wollen nicht die Produktion umstellen. Sie rufen: Staat und Steuerzahler greift ein!



CDU-Wirtschaftsrat zittert

Eine Staatsbeteiligung an TK-Steel lässt den CDU-Wirtschaftsrat aufheulen: Die „Transformation der Industrie (...) darf nicht als Hebel benutzt werden, um unsere Wirtschaftsordnung zu verändern“. Die CDU-Kapitalisten sehen durch eine Staatsbeteiligung ihr Privateigentum an Produktionsmitteln gefährdet.

Jede Finanzspritze des Staates für Unternehmen muss in eine staatliche Beteiligung umgewandelt werden!

Nur wer, wie die AfD, die menschengemachte Klimakatastrophe leugnet, ist gegen die Umstellung auf grünen Stahl!

Freiwillig ausscheiden?

TK-Steel wird kaputt gespart

Fehlendes Personal - das kennen wir schon. Wird jetzt abgebaut, um TK-Steel an die Wand zu fahren?

Ein Schreiben machte die Runde: „Um die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens zu sichern, stehen schnelle Kostensenkungen zunehmend im Fokus. Dies bedeutet auch, dass der mit der Mitbestimmung vereinbarte Personalabbau, wo möglich, schneller gestaltet werden muss“. 3.000 Arbeitsplätze sollen im Schnelldurchgang vernichtet werden.

Kaputtsparen ... um jeden Preis

Nun „können sich Mitarbeitende der Verwaltung und verwaltungsnaher Bereiche freiwillig melden, auch wenn deren Stellen derzeit nicht betriebsbedingt entfallen“. Das heißt doch: KollegInnen verlassen auch dann TKS, wenn ihre Arbeitsplätze nicht ersetzt werden können! Oder? Wie man mit dieser Politik „die Zukunftsfähigkeit“ von TK-Steel sichern will, bleibt das Geheimnis von Osburg / Evers und der TKS-Personalabteilung.

Ergebnis vom Interessenausgleich?

Angeblich ist das mit „der Mitbestimmung“ abgestimmt worden. Aber kein IGM-Betriebsrat, dessen Herz für Stahl schlägt, kann für diese Kaputt-Sparpolitik sein.

Verantwortlich

Für das Schreiben der Personalabteilung Steel sind Grolms (TKS) und Burkhard (TK) verantwortlich. Hinter Ihnen stehen Merz und die Aktionäre.



Aktion & Debatte

4-Tage-Woche & Sozialisierung verbinden!

Der IGM-Vorsitzende Hofmann ist gegen eine Fusion Thyssenkrupp - Salzgitter. IGM-Bezirksleiter Giesler ist für eine Staatsbeteiligung an TKS. Zur Debatte über eine Verstaatlichung von TKS haben sie nichts zu sagen. Auch so kann man den CDU-Wirtschaftsrat unterstützen.

Sozialisierung heißt:

- ★ Verstaatlichung von TK-Steel!
- ★ Enteignung von CEVIAN & Co.!
- ★ Inbesitznahme durch die Arbeiter und Angestellten!
- ★ 4-Tage-Woche!

§ 2, 4. IGM-Satzung

„Überführung von Schlüsselindustrien und anderen markt- und wirtschaftsbeherrschenden Unternehmungen in Gemeingut“.

www.riruhr.org



Revolutionäre Initiative
Ruhrgebiet

V.i.S.d.P.: Peter Berens,
Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen

Solidarität mit unseren Kollegen in KW1

Grolms und Burkhard raus aus der IGM!

Am 8. und 9.9. hat die Personalabteilung TK-Steel mit unseren Kollegen von Schicht 3 / KW1 Gespräche wegen ihres Solidaritätsstreiks für die FestEinstellung eines Kranfahrers geführt.

Mit den Gesprächen versuchte die Personalleitung unsere Kollegen einzuschüchtern. Das wird nie gelingen!

Personal-Leiter

Der Personalleiter TK-Steel heißt Grolms. Er war früher Sekretär beim IG Metall-Vorstand in Frankfurt.

Auch TK-Arbeitsdirektor Burkhard dürfte von den Einschüchterungsgesprächen wissen. Er war früher IGM-Bezirksleiter NRW.

Für die Einstellung des Kranfahrers wollten sie nichts tun.

Wie Streikbrecher

Wer Kollegen wegen eines Solidaritätsstreiks einschüchtern will, ist als Streikbrecher zu behandeln.

Grolms und Burkhard gehören aus der IG Metall ausgeschlossen!

- ✓ Am 13.9. im Revier DIE LINKE wählen!
- ✓ In Bottrop DKP wählen!

